

## MCG-Schüler besuchen Kaukasus

Austausch soll feste Institution werden

**Gehrden.** Das Matthias-Claudius-Gymnasium (MCG) in Gehrden freut sich auf das neue Schüleraustauschprogramm mit der 1. Öffentlichen Schule in Kutaissi in Georgien. Am 13. September starteten zwölf Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge elf und zwölf in Begleitung von zwei Lehrkräften für zehn Tage nach Kutaissi, leben dort in Familien der Partnerschüler und bekommen somit eine einzigartige Gelegenheit, das Alltagsleben in einer georgischen Familie kennenzulernen, die faszinierenden Kultur und Landschaften Georgiens zu erkunden, kulturelle Brücken zu schlagen und internationale Freundschaften zu knüpfen.

Die 1. Öffentliche Schule ist eine der ältesten Schulen des Landes. Sie wurde 1830 gegründet und hatte viele prominente Absolventen. Seit 2012 ist sie Partnerschule des Pädagogischen Austauschdienstes und ist die einzige Schule in Georgien, an der mehr als 1500 Schülerinnen und Schüler Deutsch als zweite Fremdsprache lernen.

### Reflektieren über Generationenbeziehungen

Der Austausch ist mit einem Projekt verknüpft, bei dem die Gäste über die Generationenbeziehungen in Georgien reflektieren und ihre Gastgeber dazu interviewen. Die Ergebnisse werden gleich nach Abschluss der Fahrt online präsentiert. Bei dem für Juni 2025 geplanten Gegenbesuch soll der zweite Teil des Projekts entstehen: Generationenbeziehungen in Deutschland aus georgischer Sicht. Die Projektarbeit wird großzügig vom Pädagogischen Austauschdienst und der Stiftung West-Östliche Begegnungen finanziell unterstützt.

Beide Schulen beabsichtigen, den Austausch zu einer festen Tradition zu machen und das Programm in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Geplant sind unterschiedliche Projekte (unter Hinzuziehung der finanziellen Förderung durch Stiftungen und andere Organisationen), die den interkulturellen Dialog fördern.

**Barsinghausen.** Die Barsinghäuser Stadtverwaltung hat insgesamt 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst ausgezeichnet. „Zusammengerechnet verfügen die Kolleginnen und Kollegen über mehr als 395 Jahre Erfahrung in der Verwaltung“, sagte Bürgermeister Henning Schünhof bei einer kleinen Feierstunde. Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits seit 40 Jahren bei der Barsinghäuser Stadtverwaltung beschäftigt. „Diese Kolleginnen und Kollegen haben also ihr gesamtes bisheriges Berufsleben bei uns verbracht“, sagte der Rathauschef. Und er gehe davon aus, dass noch einige Jahren hinzukommen werden.

Zu diesen „Urgesteinen“ gehört unter anderem Andreas Hübner, Leiter des Bürgerbüros. „Als ich 1984 bei der Stadtverwaltung angefangen habe, wurden die ersten Computer eingeführt. Ich war der erste Auszubildende, der an einem dieser – damals hochmodernen – Geräte arbeiten durfte“, sagte er. „Die flächendeckende Einführung

## Urgesteine in der Stadtverwaltung

Bürgermeister zeichnet 19 Mitarbeitende im Rathaus für langjähriges Engagement aus



Seit vielen Jahren dabei: Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof ehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

FOTO: STADT BARSINGHAUSEN

dieser neuen Technologie war für mich eine sehr spannende Zeit.“

In den vergangenen Jahren hat sich aber nicht nur die technische Ausstattung bei der Stadtverwaltung grundlegend geändert. „Beispielsweise haben sich die vormaligen Einwohnermeldeämter mit klassischen Arbeitsauffassungen hin zu modernen Servicestellen mit ausgeprägtem Dienstleistungsgedanken gewandelt“, sagte Hübner.

Neben dem Leiter des Bürgerbüros können auch Morena Dreier aus der Adolf-Grimme-

Schule, Jeanette Lattmann aus dem Amt für Finanzen und die Kinderbetreuungskräfte Anke Stadler und Christiane Röhler auf 40 Jahre bei der Barsinghäuser Stadtverwaltung zurückblicken.

Für 25 Jahre im öffentlichen Dienst wurden Sabine Olwig, Nadine Trenkler, Stefanie Döring und Stephan Beyer ausgezeichnet. Zehn Jahre sind es bei Tanja Dornbusch, Christian Kettner, Carola König, Melanie Müller, Julia Paul, Theresa Keusch, Iris Brandes, Sonja Peters, Julia Bliese und Diana Ginder.

Schünhof zeigte sich angesichts der großen Anzahl an Geehrten und der langen Betriebszugehörigkeiten zufrieden. „Wir haben also deutlich mehr richtig als falsch gemacht, sonst könnten wir heute nicht so viele Kolleginnen und Kollegen feiern“, sagte er. Gleichwohl sei er sich bewusst, dass die Arbeit im Personalamt immer anspruchsvoller wird. „Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Waren früher offene Stellen im öffentlichen Dienst rar gesät, wird es für

uns zunehmend schwieriger, gut ausgebildetes und motiviertes Personal zu finden – auch weil die Konkurrenz unter den Arbeitgebern mittlerweile groß ist.“

Die Stadtverwaltung müsse sich beständig weiterentwickeln und auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Aus diesem Grund seien in den zurückliegenden Monaten auch mehrere Maßnahmen ergriffen worden, um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Stadtverwaltung als Arbeitgeberin zu erhöhen.

## Bundeswehr plant Übung im Deister

Manöver mit bis zu 30 Soldaten findet vom 8. bis 14. November statt – auch in den Nachbarlandkreisen

**Barsinghausen.** Kampfgebiet Deister? Nicht wirklich, doch als Übungsgelände scheint es den Verantwortlichen bei der Bundeswehr durchaus als geeignet zu erscheinen. Das Lagezentrum des Landeskommandos Niedersachsen der Bundeswehr plant für November eine größere und einwöchige Übung in der Region Hannover und den angrenzenden Landkreisen Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Nienburg. Auch Bereiche Barsinghausens werden von der Übung berührt. Diese sogenannte Durchschlageübung ist allerdings nicht mit den großen Ma-

növern alliierter Truppen zuzeiten des Kalten Krieges zu vergleichen, als nahezu jährlich ganze Einheiten den Deister als Manövergebiet nutzten, um dort mehrere Tage bis Wochen – auch mit schwerem Gerät wie etwa Panzern – ihre Übungen abzuhalten.

Eine Durchschlageübung ist nach Angaben der Onlineenzyklopädie Wikipedia Bestandteil der militärischen Geländeausbildung und gehört zu den allgemeinen Ausbildungsinhalten der Infanterie. Sie kombiniert Elemente des nächtlichen Orientierungsmarschs und Jagdkampfs und soll die Durchhaltefähigkeit

und das Orientierungsvermögen der Truppe erhöhen.

Im Rahmen einer solchen Übung müssen die Teilnehmer eine bestimmte Marschstrecke mit bis zu 30 Kilogramm schwerem Marschgepäck in einer vorgegebenen Zeit zurücklegen. Den Soldatinnen und Soldaten sind im Vorfeld weder Strecke noch die zu erwartenden Aufträge der Gruppe bekannt. Ziel ist es, die Gruppe massivem körperlichen und physischen Stress auszusetzen und dabei das Verhalten der Teilnehmer auf unvorhergesehene Situationen zu studieren und zu beurteilen.

Nach Angaben des Lagezentrums des Landeskommandos ist für das Manöver der Zeitraum vom 8. bis zum 14. November vorgesehen.

Die Übungen sollen mit mehreren Fahrzeugen und rund 30 Soldatinnen und Soldaten unter anderem im Bereich zwischen Bantorf und dem Krüggenbrink oberhalb der Försterbrücke bei Egestorf stattfinden. Das Übungsszenario sieht nach Angaben der Stadtverwaltung, die die Meldung von dem Manöver veröffentlicht hat, unter anderem Gewässerdurchquerungen und Orientierungsmärsche sowie Nachtmärsche vor.

## Das Internet im Faktencheck

Neue Presse meets „Digga Fake“:

Der Aufklärungspodcast für Freunde des gepflegten Hinterfragens

**Hannover.** Wie geht man mit irreführenden Inhalten im Netz um? Wir ordnen ein, hinterfragen, sprechen mit Betroffenen und Experten über Fake News und die Auswirkungen – die Neue Presse (NP) kooperiert mit dem Aufklärungspodcast „Digga Fake“. Faktencheck in sechs spannenden und lehrreichen Folgen.

Jüngste Umfragen bestätigen: Für Kinder und Jugendliche sind digitale Medien längst Alltag. Im Schnitt nutzen 85 Prozent der Sechsbis- bis 18-Jährigen rund zwei Stunden täglich ein Smartphone, sogar 93 Prozent der Schülerinnen und Schüler ab zehn Jahren sind pro Tag mehr als anderthalb Stunden in sozialen Netzwerken unterwegs. Nicht nur Hannovers Schulleiter wissen: Kulturpessimismus hilft hier nicht weiter – was die Kinder und Jugendlichen brauchen, ist Mündigkeit und Medienkompetenz.

Genau darum kümmert sich der schon zweimal für den Fact Heroes Award nominierte Aufklärungspodcast „Digga Fake“. Die Journalistin Victoria Graul spricht

mit Betroffenen sowie Expertinnen und Experten über Fake News und andere irreführende Inhalte im Netz. Und für die nächsten sechs Folgen ist die NP mit dabei beim so unterhaltsa-

men wie lehrreichen Hinterfragen und Faktenchecken.

Start war bereits am Freitag auf neuepresse.de mit der ersten Folge der Podcast-Kooperation. Das Thema: Propagan-

da & Hate – wenn Memes dich manipulieren. NP-Redakteur Tobi Kurz berichtet über einen erfolgreichen Kanal aus Hannover, der teils problematische Inhalte postet. Denn die vielen im Internet kursierenden Fotos oder Videoschnipsel können nicht nur lustig, sondern auch rassistisch, sexistisch oder generell diskriminierend aufgeladen sein. „Für fast jede Community gibt es mittlerweile eigene Meme-Seiten. Doch wer die dort geposteten Inhalte als reine Internetscherze betrachtet, hat die Entwicklungen der vergangenen Jahre verpennt“, weiß Victoria Graul. Der Politikwissenschaftler Vincent Knopp erklärt in der Sendung, woran etwa rechtsextreme Memes zu erkennen sind.

Auch wenn also die sechste Staffel von „True Crime in Hannover“ schon wieder komplett ausgespielt ist, der Freitag bleibt unser Podcast-Tag. Freuen Sie sich auf sechs Folgen „Digga Fake meets NP“ – auf neuepresse.de und überall, wo es Podcasts gibt.



**Lebenshilfe**  
Seelze

**Du denkst, im Schichtdienst sollte man mehr Urlaub haben? Wir auch.**

**40 Tage** Urlaub, Zulagen und vieles mehr für Personal in unseren Wohneinrichtungen.

Mehr Freizeit. Mehr Flexibilität. Mehr Lebenszeit.

**Jetzt bewerben**

**lebenshilfe-seelze.de**

**Schnell sein zahlt sich aus.**

Im September bis zu <b>260 €</b> sparen	Im Oktober bis zu <b>195 €</b> sparen	Im November bis zu <b>130 €</b> sparen
---	---------------------------------------	--

**Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.**

Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei) oder online bestellen unter [abo.haz.de/schnell](https://abo.haz.de/schnell)

**Hannoversche Allgemeine**

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland